



Im Griff des Todes

Du hustest Blut, dein Gesicht ist geschwollen und jeder deiner Knochen schmerzt aufs Erbärmliche. Deine Hände und Füße sind eingeschlafen und Taub, da du dich fast zwei Wochen nicht mehr bewegt hast. Du atmest tief durch als der Mann, der von allen nur „Der Vollstrecker“ genannt wird, den Raum betritt. Sekunden später zieht sich dein Körper schmerzhaft zusammen und du spürst das brennen deiner Haut das durch den Peitschen-Hieb ausgelöst wurde. „Der Vollstrecker“ hat in deiner Anwesenheit noch nie ein Wort gesagt und lässt lieber seine Taten für sich sprechen, was aber vollkommen ausreicht. Der Mann den du auf Ende 30 schätzt grinst gehässig, als er ein Feuer entfacht und das Metall des fast 10cm langen Dolchs erhitzt. Du hast keine Ahnung wie viel Zeit vergangen ist als er den Dolch aus den Flammen zieht. Und dir das brennende Metall zwischen die Schulterblätter stießt du Schreist auf, windest dich solange bis deine Gelenke blutig sind und sich deine Fesseln tief in die Haut schneiden. Du sinkst zusammen und weißt, dass es erst der Anfang des Ganzen ist. Du riechst dein Verbranntes Fleisch. Die Folter macht ihm offensichtlich Spaß. Da er hinter dir steht kannst du nicht wissen was er als nächstes mit dir Vorhat was nicht unbedingt beruhigend ist, was du allerdings nicht weißt.

Das Wasser das in den Eimer läuft durchbricht die Stille, du zuckst zusammen.

Alles läuft in Zeitlupe ab.
Das Wasser hört auf zu fließen.
Du hörst die Schritte des „Vollstreckers“.
Dein Herz setzt aus.
Eiskaltes Wasser fließt über deinen Körper.
Du zuckst zusammen.

Für Sekunden verlierst du die Kontrolle über deinen Körper.
500.000 Volt schießen durch deinen Körper. Der Stuhl auf deinem du sitzt kippt um. Du entleerst deine Blase und deinen Darm. Du übergibst dich.
„Der Vollstrecker“ stellt deinen Stuhl wieder auf . Und drückt deinen Kopf in einen Trog mit Wasser. Dein Mund öffnet sich Luftbläschen steigen auf. Er zieht deinen Kopf aus dem Wasser und du schnappst nach Luft.
Du atmest tief ein und wirst wieder unter Wasser gedrückt.
Du siehst ein weißes Licht und möchtest hineingehen wo du dir erhoffst von deinem Schmerz erlöst zu werden. Frei zu sein. Du wirst brutal aus diesen Flausen gerissen als er deinen Kopf aus dem Wasser zerrt und du um Atem ringst. Deine Atemwege sind Rau wie Schleifpapier und jeden einzelnen Atemzug spürst du in deinem ganzen Körper.
„Der Vollstrecker“ grinst hämisch und wieder einmal hast du das Gefühl das er ein Spross des Teufels ist. Kaum hast du den Gedanken zu Ende gedacht wirst du auch schon wieder unter Wasser gedrückt, wieder willst du in das Licht gehen und wieder wirst du daran gehindert. Dieses Spiel spielt ihr solange bis du in Ohnmacht fällst und dieses Mal kann er dich nicht daran hindern in das Licht zu gehen wo du Frieden mit dir und der Welt schließt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).